

# Gott im Dornbusch

Mose weidete Schafe und Ziegen ... und trieb sie über die Steppe hinaus zum Gottesberg Horeb. Dort erschien ihm der Engel des HERRN in einer Feuerflamme mitten aus dem Dornbusch, und er sah: Der Dornbusch brannte im Feuer, aber der Dornbusch wurde nicht verzehrt. ... Als der HERR sah, dass Mose näher kam, um sich das anzusehen, ... rief Gott ihm mitten aus dem Dornbusch zu: "Komm nicht näher heran! Leg deine Schuhe ab; denn der Ort, wo du stehst, ist heiliger Boden." (Exodus 3,1–5)

Alles wirkliche Leben ist Begegnung, hat der jüdische Religionsphilosoph Martin Buber gesagt. Das gilt umso mehr, wenn Menschen Gott begegnen. Wie zum Beispiel der Prophet Moses, der mit Gottes Hilfe die Israeliten aus der ägyptischen Sklaverei befreite.

Dieser hält sich, nach einem verübten Todschatz, im Nachbarland Midian als Schafhirte über Wasser.

Eines Tages, da er seine Tiere in die Steppe treibt, sieht er dort etwas sehr Seltsames: Einen Dornbusch, der brennt und doch nicht verbrennt. Neugierig tritt er näher. Aber eine Stimme warnt ihn, noch weiter zu gehen: „Zieh deine Schuhe aus, denn der Ort, wo du stehst, ist heiliger Boden.“



Dann spricht die Stimme Gottes: „Ich bin der Gott Deiner Väter. Ich habe das Elend meines Volkes gesehen und ich kenne seine Schmerzen.“

Moses verhüllt sein Gesicht. Er fürchtet sich. Doch er erhält den Auftrag, vor den Pharao zu treten und im Namen seines Gottes die Israeliten aus Ägypten heraus zu führen.

Fünfmal versucht Mose Gott umzustimmen, bis dieser verspricht: „Ich werde mit Dir sein.“ – Moses macht noch einen letzten Versuch: Wie soll er denn seinen Brüdern und Schwestern Gott nahebringen können, da er noch nicht einmal seinen Namen kennt?

Und ja: Gott offenbart ihm seinen Namen: „Ich bin da und ich werde da sein.“ – Ein Name, der genauso viel preisgibt wie er verbirgt. Klar ist: Dieser Gott ist den Menschen nahe, was auch immer sein wird. Und er führt in die Freiheit.

So wird der armselige Dornbusch, an dem sich Moses und Gott in der Wüste begegnen, doppelt zum Symbol. Gott steigt ganz tief herab, um Menschen nahe zu sein. Und so wie der Dornbusch zwar brennt, aber nicht verbrennt, wird dieser Gott die Israeliten in ihrer elenden Lage nicht zugrunde gehen lassen.

Die Dichterin Elizabeth Barret-Browning beschreibt diese Begegnung so:

Die Erde ist mit Himmel vollgepackt, und jeder gewöhnliche Busch brennt mit Gott – Aber nur der, der es sieht, zieht die Schuhe aus. Die anderen sitzen herum und pflücken Brombeeren.

(Elizabeth Barret-Browning: The poetical works, New York 1910)